

Jahresbericht 2019

Berichtsjahr

Wir berichten aus dem Kalenderjahr 2019, das auch unser Vereinsjahr ist. Mit einigen aktuelleren Teilen.

Bericht aus der Stadtkloster Wohngemeinschaft / Kerngruppe (Harald Thöny)

Das letzte Jahr der Wohngemeinschaft war bewegt, wie wir es seit dem Bezug der Bullingerstrasse 8 nicht erlebten. Im März 2019 gab Beat seinen Austritt aus der Kerngruppe. Beat tat uns als Gruppe sehr gut, mit seiner väterlichen Art sich einzubringen, seinem klaren kritischen Blick und der Bodenhaftung, aber auch mit seiner Leidenschaft. Danke vielmals Beat. Und im Wissen um die jetzige gesundheitlich schwierige Zeit: Von Herzen alles Gute!

Im Juni dann, ein Schicksalsschlag für einen unserer Mitbewohner. Er verunfallte schwer mit dem Velo, stürzte wohl aber in Gottes barmherzige Hand und so heilten nach langer Genesung alle Wunden aus. Im Sommer zog dann Annika aus. Sie lebte mit uns seit November 2017 zusammen. Vielen Dank für die gemeinsame Zeit, A., für deinen genauen Blick, dein Feingefühl und auch dein Engagement, wie zum Beispiel das Bogenschiessen-Event mit Kari. Zum Schluss hast du das Jodeln (wieder)entdeckt und es mit uns geteilt. Frei und innovativ, wie es das Stadtkloster auszeichnet, haben du und Kevin das „Jo u Om“ erfunden!

Im Sommer aber auch Highlight: Unsere beiden Asylanten haben mit Erfolg und guter Note ihre Prüfungen bestanden und wurden von Ihren Ausbildungsbetrieben in eine Festanstellung übernommen. Herzliche Gratulation, das war ein hartes Stück Arbeit. Danke auch den Vereinsmitgliedern, die sie unterstützt haben auf ihrem Weg. Als Nächstes steht für beide der Schritt in die Eigenständigkeit an, ausserhalb der Stadtklostergemeinschaft.

Mit dem Spätsommer kam auch ein neuer Mitbewohner auf Zeit dazu. Er brachte Leichtigkeit und Freundlichkeit mit, mit der er uns alle inspirierte. Ende Jahr zog er weiter, bleibt uns aber als guter Freund erhalten.

Im Herbst gab es dann weiteren Zuwachs in der WG. Zwei Frauen leben neu mit in der Wohngemeinschaft. Einige hatten schon die Befürchtung, dass wir eine reine Männergemeinschaft werden könnten, wovor uns die beiden aber bewahrten. Und im Januar kam dann noch eine weitere Frau dazu, so dass unsere klösterliche Wohngemeinschaft nun zur Hälfte aus Frauen und Männern besteht. All die neuen Mitbewohner einzuführen gelingt uns zusehends besser und wir entwickeln ein gutes, aufeinander bezogenes Zusammenleben - was in der aktuellen Pandemie Herausforderung und Segen zugleich ist.

Kurz vor der Zeit der Neuzuzüge haben wir unsere bisherigen Kerngruppen-Beschlüsse niedergeschrieben, woraus ein **Regelwerk** für unser Zusammenleben entstanden ist. In einer Zeit des Umbruchs sollen sie eine Hilfe sein. Denn der Umbruch schritt voran mit dem Auszug von Kari und dem Einsetzen von Kevin und Harald als **neue Co-Leitung** der Wohngemeinschaft. Kari für die dreieinhalb Jahre, in der du die Gemeinschaft gehalten und angeführt hast, möchten wir dir alle herzlich danken. Du hörst genau, suchst Gottes Wirken und kannst mit wenigen Worten hinweisen, worauf es ankommt.

Stadtkloster Zürich

Mit diesem Rücktritt trat auch Heidi aus der Kerngruppe aus. Auch dir Heidi danken wir für deine Zeit, dein Engagement, deine Fröhlichkeit. Zusammen mit Beat hast du auch eine Aussensicht in unser kleines Biotop gebracht, den wir vermissen.

Damit löste sich auch die „Kerngruppe“, wie sie war, auf. Neu nennen wir uns schlicht „**Stadtkloster Wohngemeinschaft**“ und treffen uns jeweils jeden zweiten Donnerstagabend zum Hauskonvent. Ein Teil dessen was in der Kerngruppe stattfand ist neu im Vereins-**Konvent** aufgehoben. Ein Ort der Gemeinschaft, wo wir uns mitteilen und anteilnehmen, wo wir als Brüder und Schwestern im Geiste miteinander unterwegs sind.

Nebst diesen grossen Wellen, die unser Gemüt bewegten, waren wir auch im Kleinen am Wirken, in der Hoffnung, damit etwas von Gottes Reich auf Erden zu verwirklichen. Wir beherbergten einige **Gäste**, unter anderem aus Kolumbien, den USA, aber auch einen obdachlosen Mitmenschen, der aus einer für uns unbekannt gebliebenen Welt kam und dahin wieder verschwand und fast wortlos blieb.

Wir überarbeiteten die **Werktag-Psalmen** (durchaus mutig und kontrovers), und rangen darum, was das richtige Quorum ist, um als WG nachhaltig handlungsfähig zu sein. Wir kamen an unsere Grenzen bei einer gemeinsamen Einkaufsliste, aber fanden trotzdem Zeit für eine Vision der Stadtkloster Wohngemeinschaft, deren dritte Arbeitsrunde diesen Sommer ansteht. Wir kämpfen mit der Ringhörigkeit des Gästezimmers, rotierten Zimmer. Und wir bewegten die trägen Mühlsteine der Kommunikationsanbieteradministrationsmitarbeitenden, mit dem Ergebnis, dass wir unser Klostertelefon nach Monaten wieder zum Funktionieren brachten. Einige wachten am Schlachthof für das Wohl und die Würde der Tiere. Wir haben den Freitagmorgen als Schweigefrühstück bestimmt und besuchten unsere katholischen Freunde zu ihrem Tai-zéabend, worüber diese sich sehr freuten. Wir mussten hinnehmen, dass wir äusserst genau die Nutzung der Kirche zu den offiziellen Öffnungszeiten einhalten müssen und keinesfalls später noch im Sakralraum mit Freunden oder alleine meditieren und beten dürfen. Neu gibt es ein offenes **Meditieren am Montagabend** für alle.

Aktuell sind wir seit gut einem Monat im **Corona-Modus**. Viele arbeiten im Homeoffice, was uns neue Möglichkeiten bietet: Wir beten nun viermal am Tag und essen auch fast immer zusammen. Da unsere Liturgie dafür nicht ausreichte, begannen wir zu sammeln, was schon da war und fragten unsere Freunde. So bekamen wir von der Diakonissen-Schwesternschaft Neumünster eine Liturgie zugeschickt, die wir dankbar annahmen. - Und wir streamen... Unsere Stadtkloster Wohngemeinschaft ist gereift, ist jünger, weiblicher und digitaler geworden :-)

Kloster zu den Festzeiten und Jahreszeitenfeste (Karl Flückiger)

Viermal zu den kirchlichen Festzeiten (Ostern, Pfingsten, Schöpfungszeit, Advent) werden während ein bis drei Wochen jeden Tag Laudes und Vesper gesungen. Am Abend sind Suppenköchinnen und -köche für den anschliessenden einfachen Znacht verantwortlich, nach der Laudes gibt es ein Zmorge. Es versammeln sich jeweils zwischen 5 und 15 Menschen zum Beten, Essen und Plaudern. Eine den Festzeiten angepasste benediktinische Liturgie ist jeweils Vorlage.

Jeweils neu und frei gestaltet sind die zwei Feste zur Tag-und-Nacht-Gleiche um den 21.3 und 21.9. herum sowie die Johannisnacht mit Tanzen, Jodeln, Vespersingen, gemeinsam Essen und viel Plaudern - es versammelten je ca. 30 Menschen, die es fröhlich hatten. Franziska, Ruth oder Heidi leiteten zum Tanzen an, auch zu Liedern, die wir selbst sangen.

Stadtkloster Zürich

Die Osternacht und die Adventsnacht sind betont meditativ gestaltet: Kerzen, Schweigen, Inputs von verschiedensten Mitwirkenden zur Meditation, Bildbetrachtung, zum Körpergebet. Man konnte sich segnen lassen - aber auch Essen teilen und plaudern. Diese fünf Festzeiten versammeln Menschen aller Art. Es ist eine gute Möglichkeit, mal ins Stadtkloster reinzuschupern.

Monatliche **Sequentia**-Feiern (mit der Gruppe um Luzia, Pia, Philippe) und **Bibel-Teilen** (für Mitglieder) waren wieder feste Bestandteile unseres geistlichen Lebens.

Retraiten

Vom 5. – 8. Juli führten wir die **Kappeler Klostertage** durch unter dem Thema „gehört - gesehen - angefasst“ (Leitung Cornelia, Rolf und Team) mit achtzehn Teilnehmenden. Vom 31.10. – 3.11. trafen wir uns ca. zu zwanzigst in der Bullingerkirche zu **Einkehrtagen** (Leitung Rolf, Karl, und neu Gisella) und bewegten Ps 103.

Choralschola Stadtkloster (Kevin Groner)

Die Choralschola ist ein neu aufgegleister Chor, der sich der geistlichen Musikpraxis, insbesondere auch der Gregorianik, widmet. Dies bietet den Stadtkloster-Mitgliedern und auch Nicht-Mitgliedern die Möglichkeit ihren musikalischen Horizont zu erweitern und die Events des Stadtklosters mit Gesang zu bereichern. Und: Singen tut einfach gut! :)

Bestehend aus ca. 12 motivierten TeilnehmerInnen gelangen erste Projekte, und im Frühling/Sommer 2020 ist ein besonders spannendes Projekt angelaufen, das mit einem Gedichte-Wettbewerb "Poetry Slam" gestartet ist. Die 3 Sieger-Gedichte wurden bereits von Kevin Groner als kleine Kompositionen für Chor ausgesetzt und sollten an den Stadtkloster-Events zur Uraufführung kommen. Leider haben diese Wort-Klang-Schöpfungen wegen Corona noch nicht die Ohren der Zuhörer/innen erreichen dürfen und es steht noch in den Sternen, wann Proben und Aufführungen mit dem Chor wieder möglich sein werden...



Kinderchor (Karl Flückiger)

Von Klostermitgliedern vor 4 Jahren initiiert, entwickelte der Kinderchor unter der Leitung von Jutta eine Beständigkeit (die sich auch bei Corona via Zoom nicht beirren liess). Den Chor trägt ein Verein, der mittlerweile von Eltern der mitsingenden Kinder getragen wird. Höhepunkt war am 6. Januar ein Zug durchs Quartier hinter einem echten Kamel her - und in den Innenhöfen sangen die Kinder Lieder zum **Dreikönigstag**. Ein weiterer Höhepunkt war ein internes **Herbstfest**, zu dem die Kinder Freunde und Verwandte eingeladen hatten, ca. 50 Personen waren der Einladung gefolgt.



mehr als Wohnen (Karl Flückiger)

Das Stadtkloster betet für die Stadt Zürich und engagiert sich diakonisch (ora et labora). Neben öffentlichen Tagzeitengebeten in der Bullingerkirche ist ein spirituell-diakonisches Wohnen bereits seit dreieinhalb Jahren an der Bullingerstrasse 8 verwirklicht: Bei einem Haus mit 9 bewohnbaren Zimmern sind zwei an Asylbewerber via AOZ vermietet und eines steht für Notsituationen zur Verfügung. Diese Idee wollten wir multiplizieren, als sich die Möglichkeit eröffnete, ein **grösseres Haus** zu mieten, das in 7 Minuten Gehdistanz zur Bullingerkirche liegt. Wir erhielten ein grosses Echo an Interessenten, die mitwohnen wollten, aber zu wenig solche, die das Projekt spirituell-diakonisch zu tragen bereit gewesen wären. So mussten wir (schweren Herzens) den Vermietern Bescheid geben, dass wir den Vertrag nicht unterschreiben werden. Im Nachhinein wurde klar, dass uns ein grosses Risiko erspart geblieben ist, denn genau mit dem geplanten Einzug von ersten Bewohnern begann die Corona-Zeit - wir hätten das Haus leer stehen lassen müssen. Aber wir sind nun vorbereitet, falls uns wieder Wohnraum angeboten wird - was wir sehr hoffen.

Novizenkurs (Karl Flückiger)

An Ostern begannen wir einen Jahres-Kurs, der sich an neue Mitglieder der Klostergemeinschaft richtet, um das Leben im Stadtkloster zu vertiefen. Er behandelt mit Methoden der Erwachsenenbildung die verschiedenen spirituellen Praktiken im Stadtkloster, reflektiert sie und fundiert sie theologisch. Das intellektuelle Verstehen des Glaubens und die Praxis sind aufeinander bezogen. Der Kurs nimmt einerseits die vorhandenen und entstehenden Fragen und Themen der Anwesenden auf und orientiert sich andererseits an den grossen Themen des Glaubens: Welche Ansätze zum Umgang mit Bibeltexten gibt es? Wie sind Welt- und Kirchengeschichte aufeinander bezogen (darin die Geschichte der Klöster)? Was meint Trinität, wie kann man Taufe und Abendmahl verstehen und praktizieren? Was steckt hinter der Abfolge des Kir-

Stadtkloster Zürich

chenjahres? Wie ist das Nebeneinander verschiedener Religionen zu deuten und wie kann der Umgang miteinander sein? Wie kann man von Gott reden – kann man überhaupt? Einstieg ist jederzeit möglich, die Idee ist, dass jedes neue Mitglied alle 12 Themen einmal behandelt hat. Vorbereitet und geleitet haben Johanna und Karl, neu dazu gestossen ist die Theologin Judith Engeler.

Arbeitsgruppe Geistlicher Weg (Doris Kradolfer)

Die Ag Geistlicher Weg besteht aus den folgenden Personen: Doris (Leitung), Karl, Harald, Johanna (trat Ende Jahr aus, Kind, zügeln), Brigitte Becker (trat Mitte Jahr aus), Rolf, Gisella (neu seit Ende Jahr).

Die Ag organisiert Bibel-Teilen, Jahresgespräche, Palaver, Einkehrtage, Konzeptarbeit (z.B. Einführung der geistlichen Begleitung), Konzeptbegleitung (z.B. Pilgerweg nach Innen von Pia) etc. Speziell aufgreifen möchten wir vermehrt: Geistlicher Weg im Stadtkloster – was heisst das? Wie kann sich das Stadtkloster im Sinne seiner Ziele, seiner Mitglieder und insbesondere den christlichen Vorgaben und Interpretationen entwickeln.

Frage der Einbettung des Stadtklosters in die kirchlichen Strukturen und Beauftragung von Pfr. Hans Strub für eine interne Befragung (Doris Kradolfer)

Der Vorstand reichte Anfang 2019 beim Kirchenkreis 4/5 (KK) ein Begehren für die Finanzierung einer **Prozessbegleitung** ein. Das Stadtkloster wollte die Einbettung in die kirchlichen Strukturen intern und extern abklären lassen. Der KK beschloss darauf hin, selbst eine Organisationsanalyse in Auftrag zu geben und lehnte die finanzielle Unterstützung des Stadtklosters ab. Das Stadtkloster konnte dann aber, wie wir nach Abschluss der Organisationsanalyse zufällig im Kopierraum erfuhren, in der Analyse nicht berücksichtigt werden, weil die Situation im Kirchenkreis auch ohne das Stadtkloster bereits komplex sei und den Auftrag der externen Beratungsperson gesprengt hätte.

Daraufhin beauftragte der Vorstand seinerseits das Beirats-Mitglied Pfr. Hans Strub (HS), eine interne Abklärung vorzunehmen. HS befragte 30 Personen des Stadtklosters, inwiefern sie sich eine strukturelle Einbindung des Stadtklosters in die kirchlichen Strukturen vorstellen könnten. Das Ergebnis zeigte, dass sich die grosse Mehrheit für eine Einbindung in die kirchlichen Strukturen äusserte, unter Beibehaltung einer möglichst grossen Autonomie als Verein.

Der Vorstand verhandelte daraufhin mit der Kirchenpflege (KP). Es kam zu einigen Gesprächen, die jedoch zeigten, dass die KP noch nicht soweit sei, solche „Gebilde“ wie das Stadtkloster in ihre Strukturen aufzunehmen. Die KP beauftragte das Zentrum für Kirchenentwicklung, Kriterien für ein Monitoring solcher „fresh expressions“ zu erstellen. Dazu wurde das Stadtkloster zum Hearing eingeladen. Die KP wollte eine Arbeitsgruppe im KK einsetzen, die sich speziell mit den Anliegen und der möglichen strukturellen Einbettung des Stadtklosters auseinandersetzen sollte. Der Prozess scheint jedoch ins Stocken geraten zu sein und die Verlängerung des befristeten Mietvertrags der Stadtkloster-Wohnung, welcher am 31.3.2021 ausläuft, wird immer dringender.

Winterstube (Marcel Roost)

Bereits zum zweiten Mal konnte das Stadtkloster zusammen mit rund 40 (v.a. Nicht-Stadtkloster-) Freiwilligen ab November 2019 im Bullingerzimmer des Kirchgemeindehauses

Stadtkloster Zürich

Bullinger an jedem Wochenende die Winterstube betreiben, ein warmer Aufenthaltsort für Menschen in prekären Lebenssituationen mit Kaffee, Verpflegung, Internetzugang, Dusch- und Waschmöglichkeiten, Ersatzkleidern und -schuhen. All diese Angebote wurden rege genutzt, im Durchschnitt von etwa 30 Gästen pro Tag. Nebst materiellen Zuwendungen ebenso wichtig war freilich der soziale Austausch zwischen den Gästen selber und auch zwischen den Freiwilligen und Gästen. Mit nur sehr wenigen Ausnahmen verlief dieser Austausch friedlich und kooperativ. Die allermeisten Gäste, zu ca. 80 Prozent Männer und ausländischen Hintergrunds, nahmen das Angebot der Winterstube mit grosser Dankbarkeit entgegen, was auch immer wieder explizit ausgesprochen wurde. Die für ein solches Projekt erforderliche professionelle Leitung, finanziert durch die reformierte Kirchgemeinde der Stadt Zürich, wurde in diesem Jahr durch André Vontobel wahrgenommen. Grosszügige Zuwendungen erhielt die Winterstube in diesem Jahr wieder vom Steiner Flughafengebäude (Essen), vom Rotary Club Zürichberg (Geschirrspüler: Gerät und Einbau; eine grosse Anzahl Hygieneartikel und Schokolade von Lindt & Sprüngli) sowie namhafte Geldspenden von Privaten wie auch vom Frauenverein Fägswil. Herzlichen Dank all diesen Spenderinnen und Spendern! Leider musste der Betrieb der Winterstube ab März wegen Covid zunehmend eingeschränkt werden, ab Mitte März waren nur noch Waschen, Duschen und abgepackte Essensausgaben für Einzelne möglich, der eigentliche Winterstubenraum musste geschlossen bleiben. Das führte zu einem merklichen Rückgang der Gäste, was zeigte, dass ihnen das Zusammensein ebenso wichtig ist wie materielle Unterstützung. Wenn es im kommenden Herbst die Umstände zulassen, ist somit eine Rückkehr in den alten Betriebsmodus unerlässlich, wenn auch weiterhin unter strikter Einhaltung der dannzumal geltenden Hygienegebote. Immer vorausgesetzt, dass die Kirchgemeinde Zürich und all die Freiwilligen weiterhin bereit sind, die Winterstube mit ihrem finanziellen bzw. zeitlichen Engagement zu tragen. Seitens Freiwillige haben wir diesbezüglich bereits zahlreiche positive Signale erhalten.

Konvent (Johanna Breidenbach)

Seit Mai hat sich eine Arbeitsgruppe (Werner, Martina, Beat, Johanna, Doris und Harald) getroffen, um einen Vorschlag für ein neues Gemeinschaftsformat – den Konvent – zu erarbeiten. Nach der Vernehmlassung in Vorstand, Kloster-WG und Palaver hat der Vorstand die Einrichtung eines Konvents genehmigt.

Ziel des Konventes ist die regelmässige Aussprache und Partizipation aller aktiven Mitglieder. Es gibt einen festen Rahmen, in dem ein inhaltlicher Teil mit wechselnden Themen und ein Austauschzeit haben; danach ein gemeinsames Buffett mit offenem Ausklang.

Seit Januar befindet sich der Konvent in einer Aufbauphase: es sind für 2020 sechs Treffen vorgesehen, mit Vorbereitung durch die AG, später in wechselnder Verantwortung. Der erste Konvent fand im Februar zum Thema Freude statt, er wurde gut angenommen; ein zweiter fand virtuell im April statt. Er diente vornehmlich dem Austausch über die gegenwärtige Corona-Krise.

Vorstand

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu zehn Sitzungen. Ein grosser Teil unserer Kraft und Nerven wurde wieder in strukturellen und kirchenbürokratischen Fragen gebunden, in Diskussionen mit Behördenmitgliedern um die strukturelle Einbindung in die Kirche und Verhandlungen um den für ein klösterliches Leben unabdingbaren (Wohn-)Raum. Nach seinem Rücktritt aus dem Vorstand per JV 2019 führte Beat sein Quästorenamt verdankenswerterweise noch fast ein Jahr lang weiter. Seine zahlreichen weiteren Aufgaben konnten Schritt für Schritt an verschiedene neue Personen übergeben werden. Zusammensetzung des Vorstandes per 31.12.19: Cornelia (Präsidium), Marcel R. (Vizepräsidium), Doris (Aktuarin), Karl (Quästor a.i.), Marco, Sr. Margrit. Seit 2020 ist neu Harald im Vorstand.

Mitglieder

Im Mai 2020 zählt das Stadtkloster 29 Aktivmitglieder und 46 Passivmitglieder.

Zur Jahresversammlung 2020, Der Vorstand